



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dialogi Theodreti

Theodoretus <Cyrrhensis>

Görlitz, 1582

VD16 ZV 14917

Vorrede

urn:nbn:de:hbz:466:1-35377

**Drey Besprech/
des alten Hochberhümpfen
Bischoffs vnd Lehrers Theodoret/ von
der Person vnd vereinigung beyder
Naturen/ in vnserm H E X X X
vnd Heylande Ihesu
Christo.**

Vorrede

Von S. Theodoro selbst gestellet/
Darinn die Ursach/ Form vnd Inhalt
dieser Besprech angezeigt werden.

Uliche Menschen/
weil sie nicht von nam-
haftigem Geschlecht ge-
boren sein/ noch in frey-
en Künsten was rühmlichs studie-
ret haben/ auch nicht anderer löb-
lichen Thaten halben bey den Leu-
ten im ansehen sein/ vnter stehen sie
sich oftmals mit bösem fürnemen
auffzukommen/ vnd jnen einen Bes-
ruff vnd Namen zumachen.

Was Ihesus
geist thut.

A. Ein

2. Tim. 4.
Alexander

Ein solcher man war Alexander
der Schmidt/ welcher/ weil er kein
ansehen hatte/ keines fürnemen ge-
schlechts / noch wol beredt war/
auch in Emptern sich nicht verdie-
net / inn Kriegen sich nicht ver-
suchet / vnd inn Schlachten keine
Ehre eingelegt hatte / Sondern
nur mit seinem Schmidewerck
vmbgieng / bekam er allein durch
sein vnbesonnen fürnemen wider
den heiligen Paulum/ bey den Leu-
ten einen Namen.

2. Reg. 16.
Semei.

Desgleichen hat Semei / der
durchaus ein vnansehnlicher vnd
vngedachter Mann war / durch die
Eünheit wider den heiligen David/
einen grossen Namen erlanget.

Manes.

Man saget auch / das der / von
dem die Manicheische Ketzerey ih-
ren vrsprung hat / ein leibeigener/
verlauffner Knecht gewesen / vnd
aus Ehrgeitz denselben schendli-
chen vnd verfluchten Glauben zu-
samen gelesen habe.

Also

Also thun jetzundt etliche / die
 ihnen einen sehr schendlichen vnd
 bösen Namen machen / in dem was Ehr-
 geiz thut vn-
 ter den gelste-
 lichen.
 sie den rechten Weg zur Ehr vnd
 Thugendt fliehen / wegen der gros-
 sen mühe vnd arbeit / so darzu ge-
 höret. Denn weil sie gelüftet newe
 Lehren einzuführen / haben sie ire
 bosheit aus vielen Kotten vnd Ses-
 cten zusammen gelesen / vn̄ diese sched-
 liche Ketzerey hiemit angerichtet.
 Darumb wil ich ein kurtz gesprech Ursach/war-
 umb diß
 Buch gez-
 schrieben.
 mit ihnen halten / vnd nicht allein ih-
 nen rath geben / Sondern ich wil
 auch die / so noch rechtschaffener
 meinung sein / für ihnen warnen.

Es sol aber dis Buch Eranistes Name des
 ses Buchs/
 Erastus
 oder Poly-
 morphus/
 vnd war-
 umb es also
 heisse.
 heißen / das ist / Ein Buch / darin
 nen mancherley wahn zusammen ge-
 tragen ist / Oder Polymorphus / das
 ist / Ein Bundtwerck oder Slick-
 werck. Denn sie haben diese ver-
 giffte Lere von vielen bösen Leuten
 zusammen gebettelt / vnd daraus dies-
 se Ketzerey von vielen vnd man-
 cherley tücken an tag bracht.

A ij Denn

I.
Waserley
Irrthumb
in diesem
Buche wt:
derley ee
werden.

Denn das sie den **HE**rrn **CHR**istum allein **G**ott nennen / das haben sie vom **S**imone, **C**erdone, **M**arcione, vnd andern / so in diesem verfluchten **I**rrthumb gesteckt haben.

II.

Das sie aber die **G**eburt aus der **J**ungfraw zwar bekennen / vnd sagen doch / sie sey nur ein schlechter durchgang gewesen / vnd **G**OTT das **W** **O** **R** **T** habe nichts aus der **J**ungfrawen ansich genomen / das haben sie aus den vngereimpten reden gesogen / die **V**alentinus, **B**ardisanes / vnd ihre **G**esellen fürgegeben haben.

III.

Das sie aber auch die **G**otttheit vnd **M**enschheit des **HE**rrn **CHR**isti zugleich nur eine **N**atur nennen / das haben sie aus des **A**polinarij **L**ügen genommen.

IIII.

Endlich / Das sie das **L**eiden der **G**otttheit **CHR**isti zueignen / das haben sie aus des **A**rii vnd **E**unomij lesterung gestolen.

Womit diß
Buch verz
glichen wer:
de.

Derhalben mag man diese manichfaltige **K**etzerey billich eines **B**ett-

Bettlers Locke vergleichē/der von
mancherley Lappen zusamē geflickt
ist. Darumb nenne ich auch dis
Buch Eranisten / Das ist / ein
solch Buch / darinnen mancherley
wahn zusammen getragen ist / oder
Polymorphum / das ist / ein Bundt-
werck oder Flickwerck.

Dis Buch
ein Gespräch

Es sol aber ein Gespräch sein/
welches begreift Fragen vnd Be-
scheidt / Einwürffe vnd Antwort /
Gegenreden / vnd was sonst die art
eines Gesprächs erfordert.

Die Namen aber derer / so ein-
ander fragen vnd antworten / wil
ich nicht mitten ins Gespräch setzen/
wie vorzeiten die weisen Deyden
gethan habē / Sondern wil sie hauf-
sen an den Randt schreiben / da sich
die Zeilen anfangen. Denn jene ha-
ben ire Schrifften den Dochgeler-
ten / vnd denen / die sich auff allerley
lehr vnd künste gentslich begeben /
vorgeleget / Ich aber wolte gern /
das dieses Buch auch die / so in die-
ser Lehre noch vnerfahren sind /
A iij desto

Dis Buch ist
für die ein-
selniern ge-
schrieben.

desto besser lesen / vnd nutz daraus
schöpffen köndten. Solches wird
nu geschehen / wenn man die Na-
men der Personen / so sich mit einan-
der vnterreden / am rande deutlich
wird geschrieben sehen.

Namen der-
selben / die
sich mit ein-
ander hie un-
terreden.

Den aber / der die Apostolische
Lehre verthediget / nenne ich Or-
thodoxum / das ist / einen rechtglen-
bigen oder rechten Lehrer. Der
ander sol Eranistes heissen / das ist /
ein Pletzer oder Flicker / der das
seine hin vñ wider sacht / vnd zusa-
men flicket. Denn gleich wie wir
den / der durch vieler Lente Allmu-
sen erneret wird / einen Bettler heis-
sen / Vnd den / der da dem Pfennig
weis nachzugehen / vñnd Gelt zu
samen / einen Geltgeitzigen nennen /
Also haben wir auch diesem einen
Namen gegeben / von dem / damit
er vmbgehet.

Die War-
heit sol man
ohn alle vor-
gefaßte me-
nung nach-
dencken.

Ich bitte aber alle / die dis Buch
lesen werden / wollen ohn alle vor-
gefaßte Wahn der Wahrheit fleis-
sig nachdencken / Denn wir auch
vmb

vmb mehrer nachrichtung willen/
das Buch in drey Gespräch getheilt
haben.

Das Erste sol streiten/ Das die
Gottheit des Eingebornen Sohns
vntwandelbar sey. I.
Summa des
ersten Ge-
sprachs.

Das Ander sol / wils Gott/ er-
weisen / Das die Göttliche vnd
Menschliche Natur in Christo ohn
vermischung vereiniget sein. II.
Summa des
andern Ge-
sprachs.

Das Dritte aber / sol erhalten/
Das die Gottheit vnsers Heylan-
des kein Leiden vnterworffen sey. III.
Summa des
dritten Ge-
sprachs.

Wenn nu diese drey Kempfe wer-
den ein ende haben / so wollen wir
zum Beschlus vñ Zugab auch etli-
che Kurtze Argument oder Schlus-
reden/ darinnen die Summa eines
jeden Gesprächs begriffen ist / hin-
an setzen/ vnd klerlich beweisen/
das wir die rechte Aposto-
lische Lehr ha-
ben. Beschlus
dieses Buchs

A iiii Das

LEO EPISCOP.
ROM. INEPIST.
ad Theodoretum.

*Benedictus Dominus Deus noster,
cuius inuicta veritas ab omni hæ-
reseos macula mundum te, secun-
dum Apostolicæ sedis iudicia de-
monstravit.*